

Schülerpostkarten aus Kenzingen

oder: Ideen gehen auf Wanderschaft

Ulf Wielandt

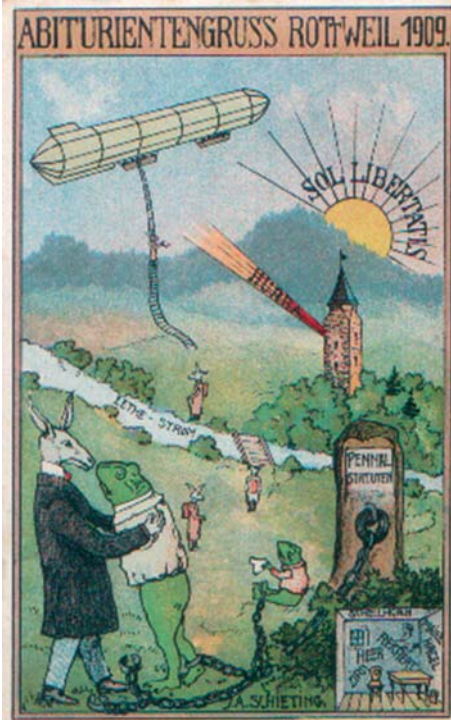
Dass nun im Handel eine bereits 1909 gefertigte Einjährigenkarte aus Kenzingen auftauchte,¹ belegt, dass dieser Brauch des Verschickens von selbstgefertigten Botschaften zum bestandenen Einjährigen, etwa der heutigen „Mittleren Reife“ entsprechend, schon vor den hier im Jahre 2016 vorgestellten Karten² bestand, und berechtigt zu der Hoffnung, dass mit der Zeit vielleicht doch noch die eine oder andere noch nicht bekannte Karte dieser Zeit auf dem Markt auftaucht.



Die ausgesprochen kunstvoll gestaltete Karte beschreibt vor dem Schulgebäude, hinter dem die Sonne der nun gewonnenen Freiheit aufgeht, die sechs Jahre von 1903 bis 1909 mit folgenden Versen: „Nach 6 Jahren des Schaffens und Strebens/ Des Fürchtens und Bebens/Entfliegen wir nun wie Zeppelin frei/das klingt uns wie herrliche Melodei.“ Ins Bild gesetzt schweben die Schüler nun im Zeppelin-Luftschiff am Schulgebäude vorbei hinaus ins Leben, wobei nun nicht mehr benötigte Bücher bzw. Lehrwerke bzw. Lehrinhalte wie Algebra, Geometrie oder Englisch über Bord geworfen werden. In der linken oberen Ecke der Karte prangt das mit einem Blütenzweig ver-

Abb. 2: Schulgebäude Kenzingen, um 1900

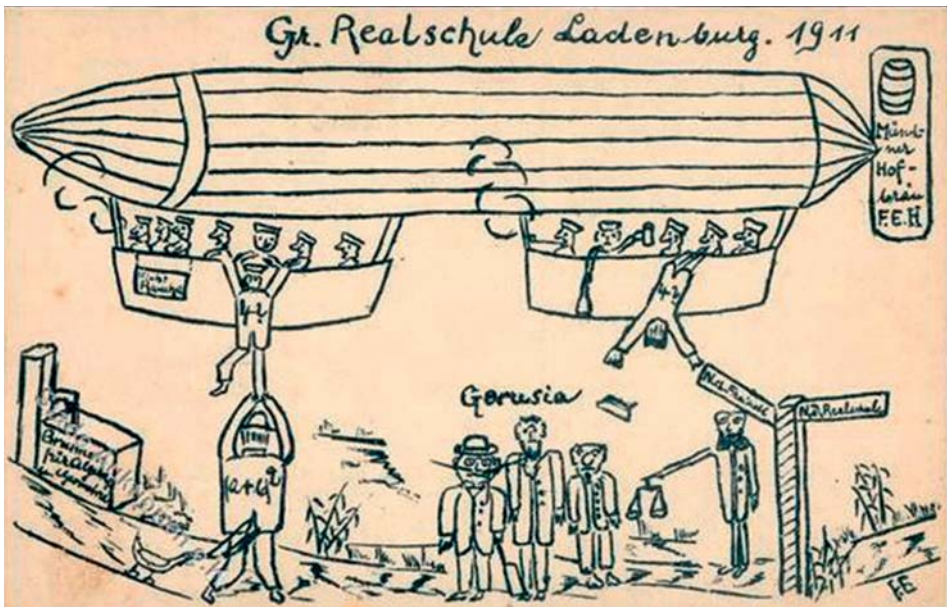




zierte Wappen der Stadt Kenzingen. Der Zeichner dieser Karte hat unten rechts mit seinen Anfangsbuchstaben – möglicherweise F. O. – signiert.

Motiv: Das Zeppelin-Luftschiff

Dass sich im ersten Jahrzehnt des 20. Jhs. das Zeppelinsche Luftschiff besonderen Interesses gerade bei der Jugend erfreute, erstaunt nicht, erfolgte doch nach anfänglichen Schwierigkeiten und kürzeren Aufstiegen zwischen 1900 und 1906 der LZ 1 und LZ 2 dann der längere erfolgreiche Aufstieg der LZ 3 am 9./10. Oktober 1906. Er bewirkte nun geradezu einen „Boom“ an Luftschifffahrten.³ So wurde auf mehreren Schülerkarten dieser Zeit das Luftschiff „Sinnbild des Höhenflugs und der raum- und zeitüberwindenden Lebensreise“⁴ nach der bestandenen Prüfung. Als Beispiele hierfür mögen eine



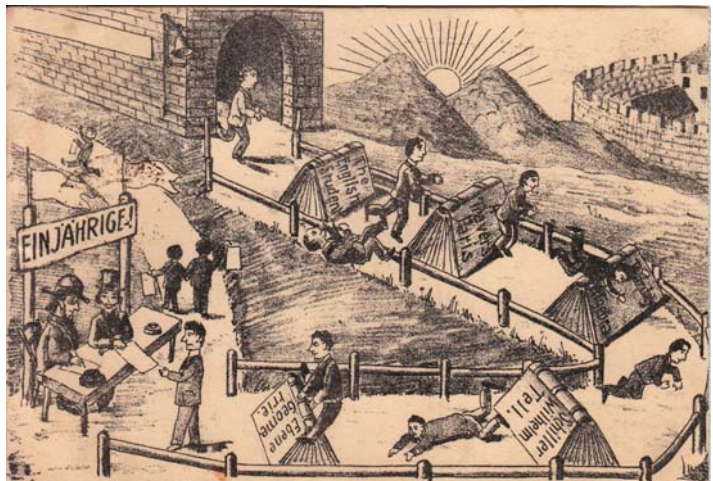
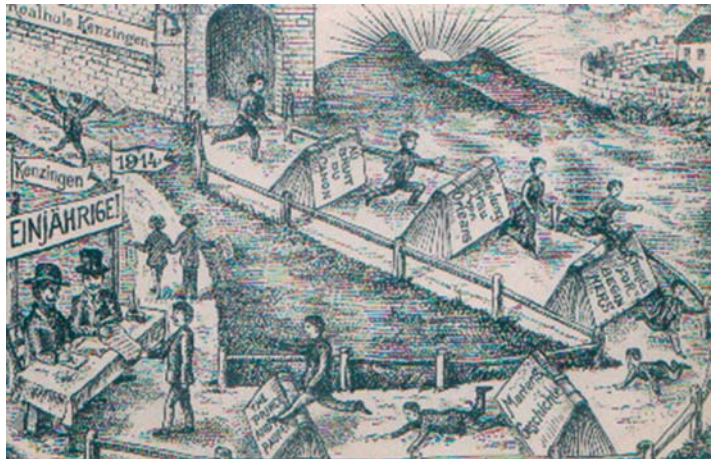
Abiturientenkarte aus Rottweil (1909) und eine Einjährigenkarte aus Ladenburg (1911) dienen.

Ideen gehen auf die Wanderschaft

In der Zeitschrift des Historischen Vereins für Mittelbaden „Die Ortenau“ wurde in Band 96 (2016)⁵ eine Schülerkarte der Einjährigen aus Kenzingen vorgestellt. Nun ist zwischenzeitlich eine Schülerkarte aus der Realschule Offenburg aus dem Jahre 1903 bekannt geworden, die so auffallende Ähnlichkeit mit der Kenzinger Karte aufweist, dass man von einer direkten Anleihe ausgehen muss. So wurde die ursprüngliche Vorgabe nur unwesentlich verändert: hinzugefügt wurde in Kenzingen 1914 in der rechten oberen Ecke das mit einer hohen Mauer umgebene burgartige Gebäude, das möglicherweise symbolisch die Schule darstellen soll. Bei genauerem Hinsehen fallen die im unteren Teil verkehrt aufgedruckten Buchtitel ebenso auf wie die am Tunnelausgang angebrachte Schrift „Realhule Kenzingen“. Allerdings erscheinen die Buchtitel 1914 in Anbetracht dessen, was wir heute wissen, etwas aktueller, um nicht zu sagen „kriegerischer“ als 1903: „Au bruit du canon“ und „Die Jungfrau von Orléans“ statt englischer bzw. mathematischer Lehrbücher. Beim Vergleich der die Hindernisse überwindenden bzw. daran scheiternden Schüler sind ebenfalls zeichnerisch kleinere Unterschiede zu beobachten, auch erscheinen die Gestalten mitunter etwas verschwommen. Gibt sich auf der Karte aus Offenburg 1903 ein Zeichner namens „Singer“ zu erkennen, so fehlt 1914 begreiflicherweise eine Autorenangabe.

Die das Einjährige 1914 in Kenzingen ankündigende Schülerkarte wurde – wie erwähnt – bereits in „Die Ortenau“⁶ vorgestellt. Dass aber mit dieser Karte auf eine bereits 1903 im nahegelegenen Offenburg verwendete Idee einer Schülerkarte zurückgegriffen wurde, belegt auch, wie eng über den Heimatort hinaus die Beziehungen innerhalb der ideensuchenden künftigen Einjährigen waren. Und noch im Jahre 1919 wurde eine fast identische Karte, nun allerdings ohne Orts- und Jahresangabe, nochmals verwendet, vermutlich – dem Poststempel der handgeschriebenen Angabe „Emmendingen 28.VI. 1919“ nach zu schließen – in Emmendingen. Auf der Rückseite ist aufgedruckt: Einjähriges 1919.

Dass diese Ideen-Aneignung kein Einzelfall war, mögen aus dem engeren Raum weitere Beispiele aus Konstanz – Rottweil,⁷ Rottweil – Schramberg⁸ und Ettenheim – Heidelberg⁹ belegen.



Die Grundidee der beiden Karten aus Konstanz bzw. Rottweil dürfte die gleiche sein: der im Strahlenkranz der gewonnenen Freiheit sich sonnende, vom Schüler-Frosch nun auf dem Weg zum Studenten-Fuchs-Dasein befindliche Abiturient-Mulus. Allerdings ist die Ausführung wesentlich individueller gestaltet.

Ein weiteres Beispiel zeigt ein Vergleich der Abiturientenkarte 1904 aus Rottweil mit der Einjährigenkarte 1910 aus Schramberg, wobei auch hier die Grundidee identisch, die Ausführung aber je nach dem Herkunftsort sehr unterschiedlich gestaltet ist.



Ein letztes Beispiel aus der Region, der Vergleich einer Abiturkarte 1904 aus Ettenheim mit einer Einjährigkarte 1920 aus Heidelberg, schließt den Kreis zu Kenzingen. Auch hier ist die Idee einer Zirkusvorstellung bzw. eines Dressuraktes einfach und vereinfacht übernommen worden. Dass die Vorstellung des Abiturienten als *Mulus*, d.h. als Zwischending zwischen Schüler und Student, hier einfach auf den Einjährigen übertragen wurde, erstaunt allerdings und verleitet zu der Frage, ob die klassische Vorstellung des Abiturienten als *Mulus* hier zum Schulabgänger allgemein verschliffen wurde.



Anmerkungen

- 1 Gedruckt von Gustav Steiger, Kenzingen
- 2 Wielandt, U.: Schülerpostkarten aus der ehemaligen Realschule Kenzingen, in: Die Ortenau (96) 2016, 445–450. Dort werden zwei Karten aus den Jahren 1912 und 1914 vorgestellt.
- 3 Das Luftschiff LZ 3 legte bis 1908 insgesamt 45 Fahrten mit zusammen 4398 km zurück.
- 4 Städele, D.: Kitsch und Kunst im Kleinformat. Konstanz 1986, Kap. 18: Luftschiff, Flugzeug und Ballon, S. 78f.
- 5 Schülerpostkarten aus der ehemaligen Realschule Kenzingen, S. 445–450
- 6 Wielandt, U.: a. a. O., S. 448
- 7 Die Konstanzer Karte ist erschienen in: Städele, D.: Kitsch und Kunst im Kleinformat. Schülerpostkarten – ein vergessener Brauch. Konstanz 1986, S. 56, die Karte aus Rottweil, in: HJ Deck/W. Vater, Katalog, Rottweiler Schülerpostkarten. Rottweil 1997
- 8 Die Schramberger Karte ist erschienen in der Festschrift Gymnasium Schramberg 1840 1940 1990: C. Kohlmann, Die Einjährigengrüße der Realschule Schramberg S. 91–95, hier S. 91. Die Rottweiler Karte bei HJ Deck, Rottweiler Abiturientenpostkarten. In: Trödler Nr. 159 (Feb. 1993) S. 16–21, hier S. 18
- 9 Die Ettenheimer Karte ist erschienen in: Die Ortenau (88) 2008: B. Uttenweiler, Ein vergessener Brauch, Schülerpostkarten vom Gymnasium Ettenheim, 197–222, hier: 200. Auch in: Festschrift Gymnasium Ettenheim 1841–2016, B. Uttenweiler, Schülerpostkarten aus dem vorigen Jahrhundert, 31–37, hier 32. Die Karte aus Heidelberg befindet sich in einer Privatsammlung.